



POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK (PKS)

Tischvorlage zur Pressekonferenz am
04.04.2016

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen.....	3
1 Überblick über die Kriminalitätsentwicklung 2015.....	4
1.1 Kurzübersicht	4
1.2 Kriminalitätsverteilung / -entwicklung.....	9
1.3 Fallzahlenentwicklung bei ausgewählten Einzelstraftaten.....	10
1.6 Kriminalität im Kontext von Zuwanderung	14
2 Aufklärung	17
3 Entwicklung der Tatverdächtigen (TV)	18

Vorbemerkung

Diese Tischvorlage stellt einen Auszug aus dem Jahresbericht Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) Rheinland-Pfalz 2015 dar.

Sie richtet sich in erster Linie an die Medienvertreter und dient zur Information und Ergänzung anlässlich der Vorstellung der PKS am 04. April 2016 durch Herrn Staatsminister Roger Lewentz und dem Leiter des Landeskriminalamtes, Herrn Johannes Kunz.

Der Jahresbericht PKS Rheinland-Pfalz 2015 mit ausführlichen Informationen und Erläuterungen ist im Internet auf der Seite der Polizei Rheinland-Pfalz unter dem Link:

<http://www.polizei.rlp.de/internet/nav/9be/9be409c6-071a-9001-be59-2680a525fe06.htm>

für die Öffentlichkeit abrufbar.

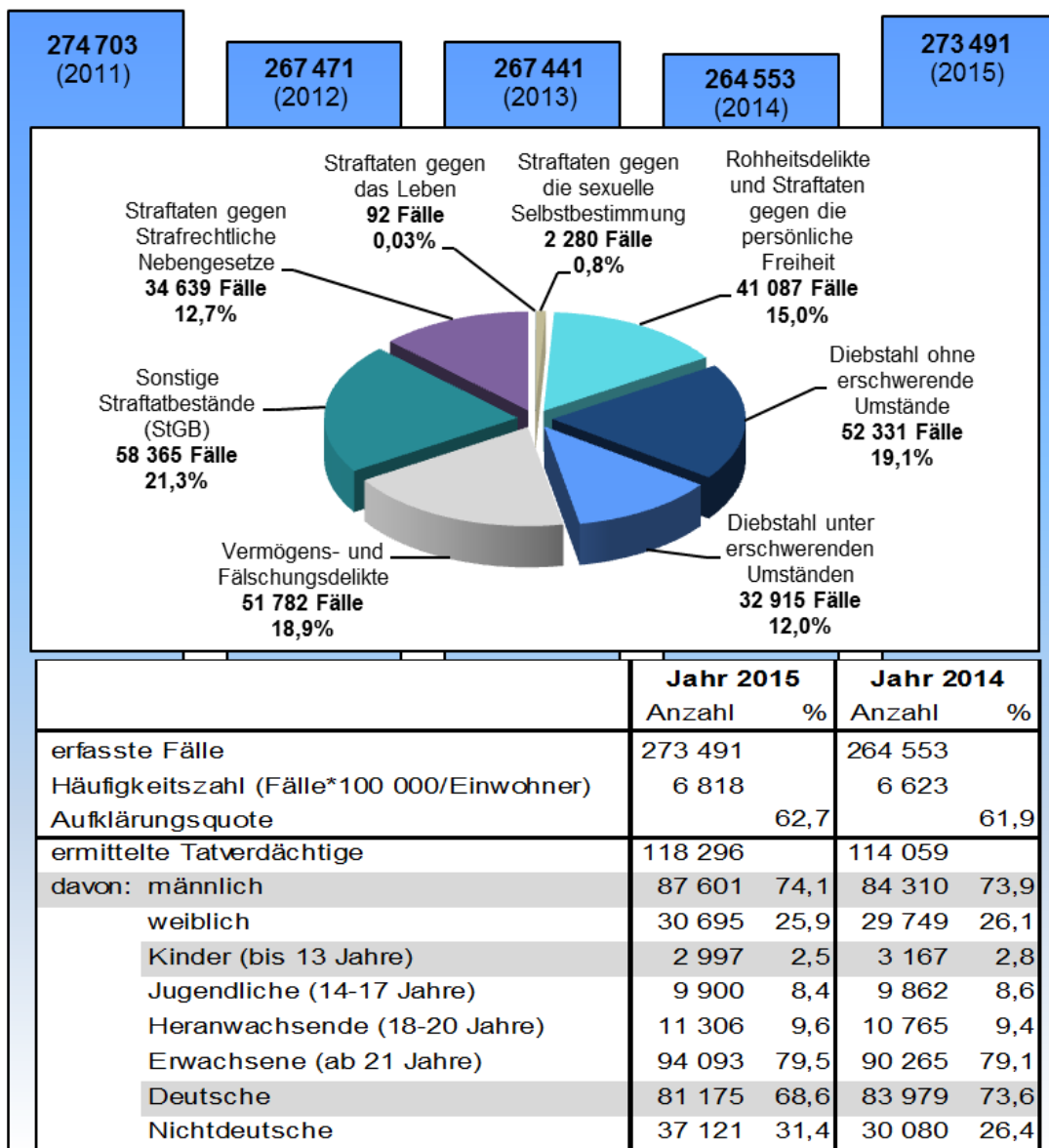
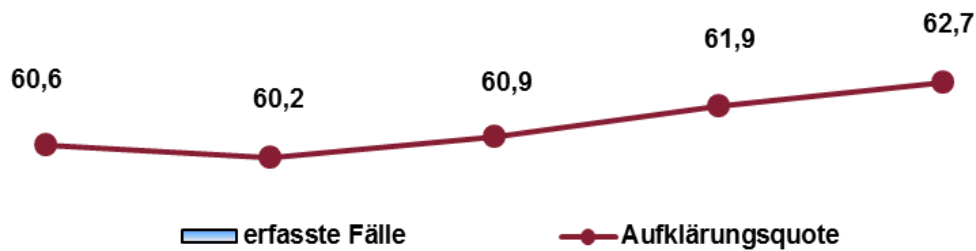
In der PKS Rheinland-Pfalz werden alle bekannt gewordenen Straftaten in Rheinland-Pfalz einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie Informationen über ermittelte Tatverdächtige (TV) und Opfer erfasst. Nicht berücksichtigt werden in dieser Statistik die politisch motivierte Kriminalität, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden, sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die Erfassung von Fällen, TV und Opfern erfolgt nach den bundesweit geltenden Richtlinien für die Führung der PKS bei Abgabe des polizeilichen Ermittlungsvorgangs an die Staatsanwaltschaft.

1 Überblick über die Kriminalitätsentwicklung 2015

1.1 Kurzübersicht



Straftaten insgesamt

Im Jahr 2015 hat die Polizei in Rheinland-Pfalz 273.491 Straftaten in der PKS erfasst. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 8.938 Fälle (+3,4%). Ohne ausländerrechtliche Verstöße¹ sind 260.409 Straftaten und damit 3.803 Fälle (+1,5%) mehr in der PKS registriert als im Jahr 2014.

Aufklärungsquote (AQ)

Die Polizei hat 2015 insgesamt 171.531 Straftaten aufgeklärt. Die AQ liegt um +0,8% - Punkte (Pkte) höher als im Vorjahr und beträgt 62,7%. Ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt die AQ 60,9% (+0,2%-Pkte).

Kriminalitätsbelastung

Die Häufigkeitszahl² (HZ) für das Land Rheinland-Pfalz stieg um 195 bzw. +2,9% auf 6.818 (2014: 6.623). Zum Vergleich: Im Jahr 2014 betrug die HZ im Bund 7.530³.

Ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt die HZ 6.491 (2014: 6.424). Das ist ein Anstieg um 67 bzw. 1,0%.

Herausragende Delikte / Phänomene

- Die Zahl der Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz / EU stieg als Folge der Migrationsströme um 5.135 bzw. +64,6% auf 13.082 Fälle deutlich an.

Asylsuchende begehen - sofern sie vor der Einreise in die Bundesrepublik Deutschland nicht die erforderlichen ausländerrechtlichen Dokumente wie beispielsweise ein Visum erworben haben - mit ihrer dann unerlaubten Einreise und ihrem anschließenden unerlaubten Aufenthalt einen Verstoß gegen das Aufent-

¹ Zu den ausländerrechtlichen Verstößen zählen Straftaten nach dem Aufenthalts-, dem Asylverfahrens- und dem Freizügigkeitsgesetz/EU. Mit Inkrafttreten von Artikel 1 Nr. 1 Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz am 24.10.15 wurde das Asylverfahrensgesetz geändert und erhielt die neue Bezeichnung Asylgesetz (AsylG). Der PKS-Straftatenkatalog wird ausschließlich zum 01.01. eines Jahres angepasst, so dass die nunmehr veraltete Gesetzesbezeichnung im Berichtsjahr 2015 beibehalten wird.

² Um Veränderungen des Kriminalitätsaufkommens bewerten zu können, wird die Anzahl der Straftaten insgesamt oder in einzelnen Deliktgruppen ins Verhältnis zur registrierten Wohnbevölkerung gesetzt (Anzahl der erfassten Fälle auf 100.000 Einwohner). Je kleiner die HZ, desto geringer ist die statistische Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden.

³ Die HZ des Bundes für das Jahr 2015 ist noch nicht veröffentlicht.

haltungsgesetz. Diese Delikte werden in der Folge zwar regelmäßig von der Justiz aufgrund der geringen Schuld sowie wegen des persönlichen Strafausschlussgrundes der Flüchtlingseigenschaft eingestellt, fließen aber ungeachtet dessen in die PKS ein. Dies ist bei deren Bewertung zu berücksichtigen.

Zuwanderer im Sinne der PKS sind tatverdächtige Personen mit dem Aufenthaltsstatus Asylbewerber, Duldung, Kontingent-/ Bürgerkriegsflüchtling und unerlaubter Aufenthalt.

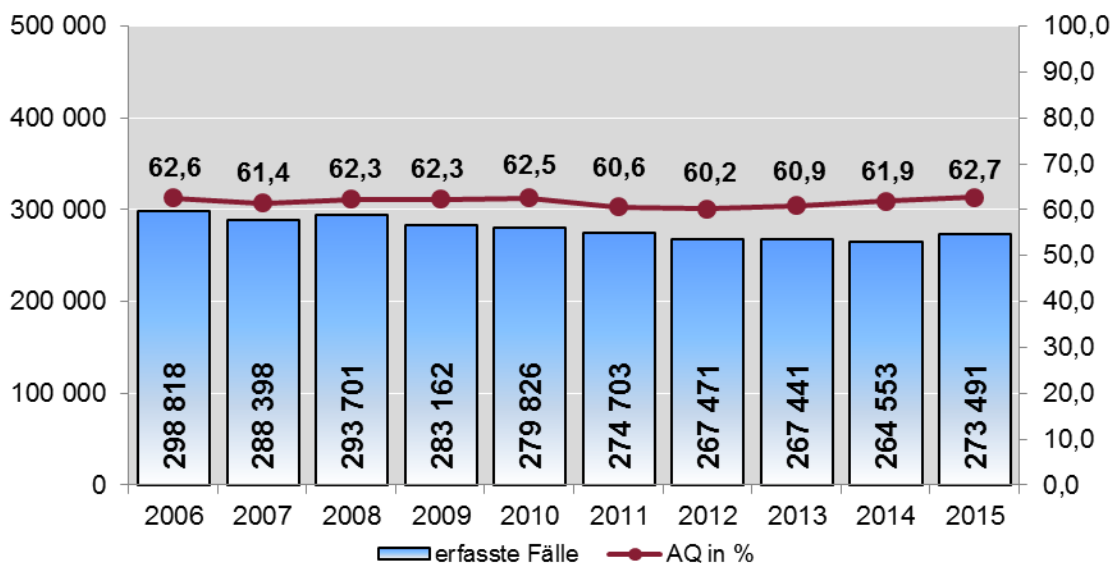
- Über die vorgenannten ausländerrechtlichen Verstöße hinaus (13.082 Fälle) hat die Polizei 6.857 andere von Zuwanderern begangene Straftaten festgestellt. Das macht einen Anteil von 2,6% an der Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße aus (2014: 1,3%).
- Wohnungseinbrüche nahmen um 1.306 bzw. +22,4% auf 7.125 Fälle zu. Der Anteil der 3.414 Einbruchsversuche stieg erneut und beträgt nunmehr 47,9% (2014: 44,9%).
- Die Gewaltkriminalität sank um 204 bzw. -2,5% auf 8.001 Fälle und stellt damit die niedrigste Fallzahl seit 2002 dar.
- Ohne ausländerrechtliche Verstöße ergibt sich ein Rückgang der tatverdächtigen unter 21-Jährigen um 964 bzw. -4,3% auf 21.635 TV (2014: -1.148 bzw. 4,8% auf 22.599 TV). Gegenüber 2014 mit einem Wert von 4.351 sank die TVBZ um 147 bzw. -3,4% und beträgt 4.204.

Tatverdächtige (TV)

- 2015 hat die Polizei 118.296 TV registriert. Das sind 4.237 TV mehr als 2014 (+3,7%).
- 87.601 TV waren männlich (74,1%) und 30.695 weiblich (25,9%). Die Zahl der männlichen TV stieg um 3,9%, die der weiblichen TV um 3,2%.
- Die Zahl der nichtdeutschen TV nahm um 7.041 auf 37.121 TV (+23,4%) zu. Ihr Anteil an den ermittelten TV beträgt damit 31,4% gegenüber 26,4% im Jahr 2014. Ursächlich für den starken Anstieg der nichtdeutschen TV ist die signifikante Zunahme um 5.089 auf 12.911 TV (+65,1%) bei den ausländerrechtlichen Verstößen als Folge der sich im Jahr 2015 intensivierenden Migrationsströme.

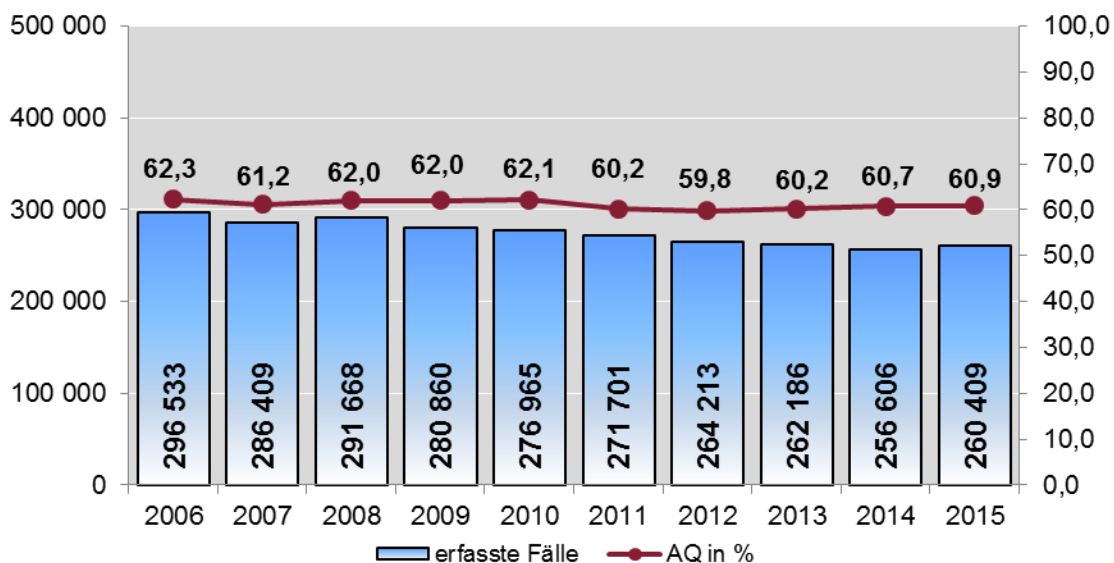
- Die Zahl der nichtdeutschen TV ohne ausländerrechtliche Verstöße stieg um 2.378 bzw. +10,4% auf 25.246 TV. Ihr Anteil an den 106.389 TV insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt 23,7% (2014: 21,4%). Bei 4.494 TV bzw. 4,2% der TV ohne ausländerrechtliche Verstöße handelt es sich um Zuwanderer (2014: 2.113 TV bzw. 2,0%).

Kriminalitätsentwicklung einschließlich ausländerrechtlicher Verstöße 2006 - 2015



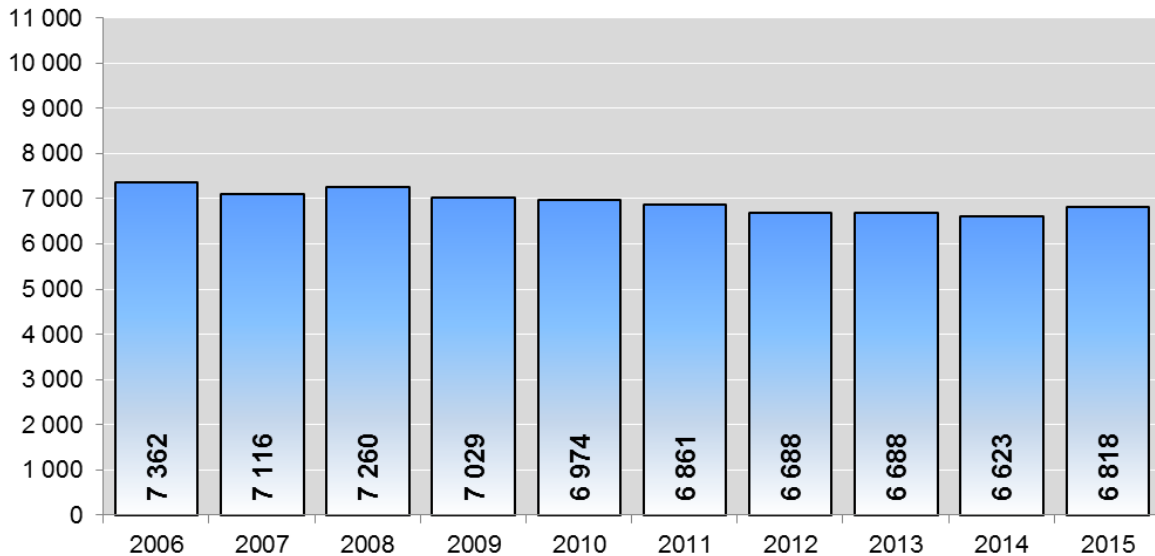
Im Jahr 2015 hat die Polizei in Rheinland-Pfalz **273.491 Straftaten** in der PKS erfasst. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Jahr 2014 um 8.938 Fälle bzw. +3,4%.

Kriminalitätsentwicklung ohne ausländerrechtliche Verstöße 2006 - 2015



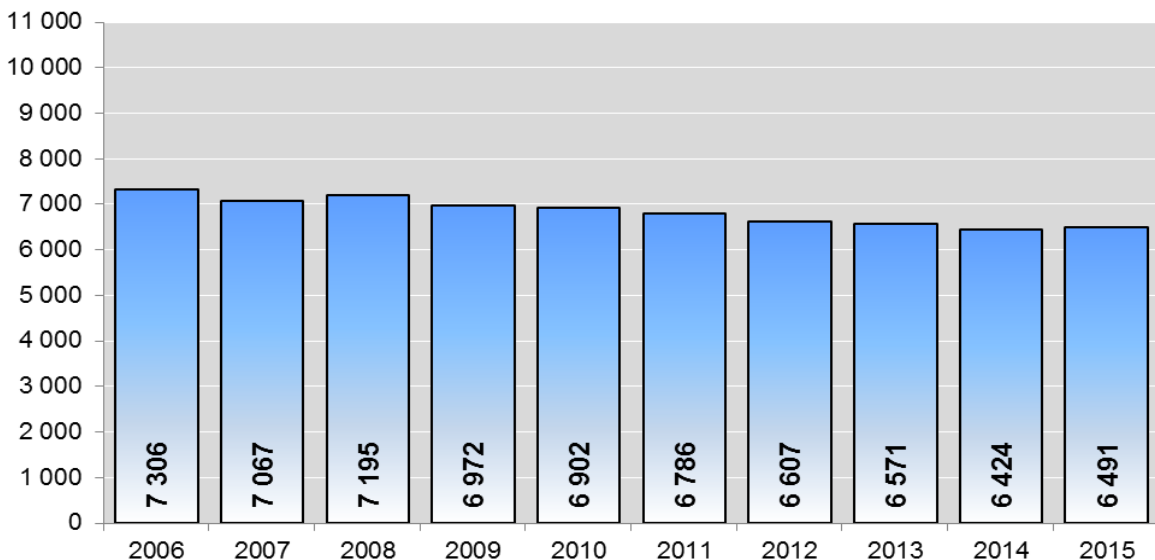
Ohne ausländerrechtliche Verstöße hat die Polizei 2015 insgesamt 260.409 Straftaten und damit 3.803 Fälle bzw. +1,5% mehr in der PKS registriert als im Jahr 2014.

Entwicklung der HZ einschließlich ausländerrechtlicher Verstöße 2006 - 2015



Die HZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 195 bzw. +2,9% auf 6.818.

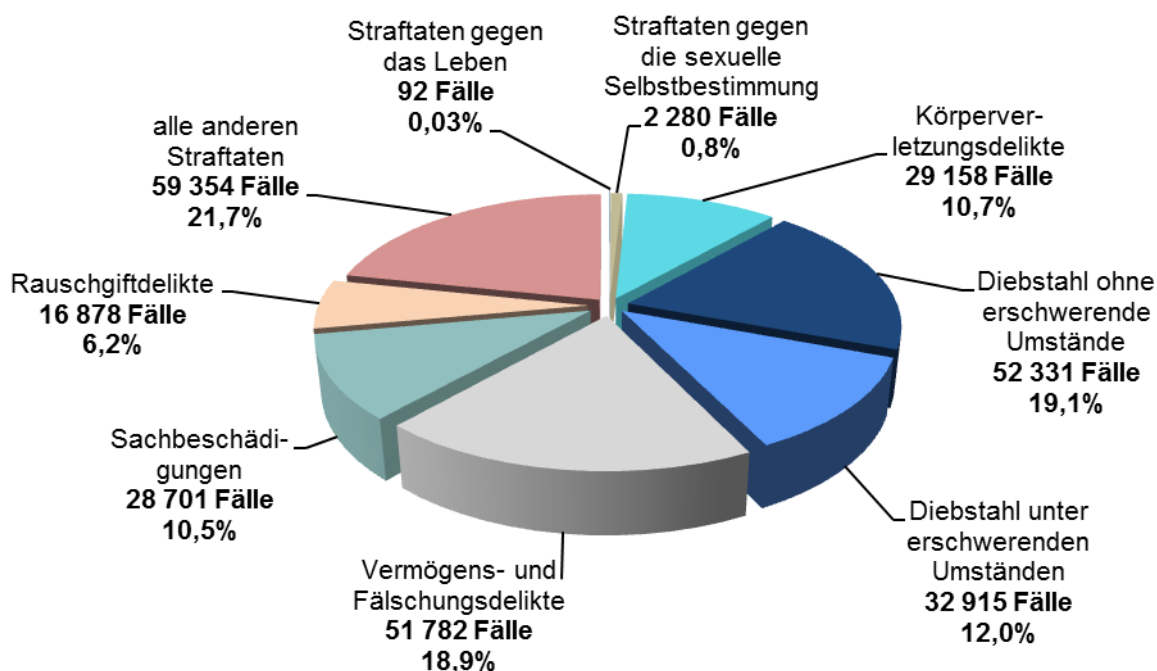
Entwicklung der HZ ohne ausländerrechtliche Verstöße 2006 - 2015



Die HZ der Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße stieg um 67 bzw. +1,0% auf 6.491. Das ist der zweitniedrigste Wert im Betrachtungszeitraum.

1.2 Kriminalitätsverteilung / -entwicklung

Kriminalitätsverteilung 2015



Fallzahlenentwicklung⁴ der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel

Straftatenobergruppen und Summenschlüssel	Anzahl der Fälle		Zu- / Abnahme		AQ	2015 +/- % - Pkte
	2015	2014	Anzahl	%	2015	
Straftaten gegen das Leben	92	102	-10	-9,8	95,7	-1,4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 280	2 377	-97	-4,1	80,5	-1,2
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	41 087	40 478	609	1,5	90,1	-0,2
Diebstahl (D) insgesamt	85 246	84 650	596	0,7	30,5	+1,1
○ D ohne erschwerende Umstände	52 331	52 803	-472	-0,9	38,1	+1,2
○ D unter erschwerenden Umständen	32 915	31 847	1 068	3,4	18,5	+1,6
Vermögens- und Fälschungsdelikte	51 782	50 549	1 233	2,4	79,1	+0,1
Sonstige Straftatbestände (StGB)	58 365	57 207	1 158	2,0	56,2	-1,4
Strafrechtliche Nebengesetze	34 639	29 190	5 449	18,7	94,7	+1,0
Rauschgiftdelikte einschließlich direkter Beschaffungskriminalität	16 924	16 626	298	1,8	93,4	+0,1
Gewaltkriminalität	8 001	8 205	-204	-2,5	82,0	0,0
Wirtschaftskriminalität	2 739	3 211	-472	-14,7	98,7	+0,2
Computerkriminalität	1 896	1 866	30	1,6	52,5	+2,9
Umweltkriminalität	2.488	2 662	-174	-6,5	61,8	-0,4
Straßenkriminalität	50 720	51 165	-445	-0,9	19,7	0,0

⁴ Grün= Rückgang Rot= Anstiege

1.3 Fallzahlenentwicklung bei ausgewählten Einzelstraftaten

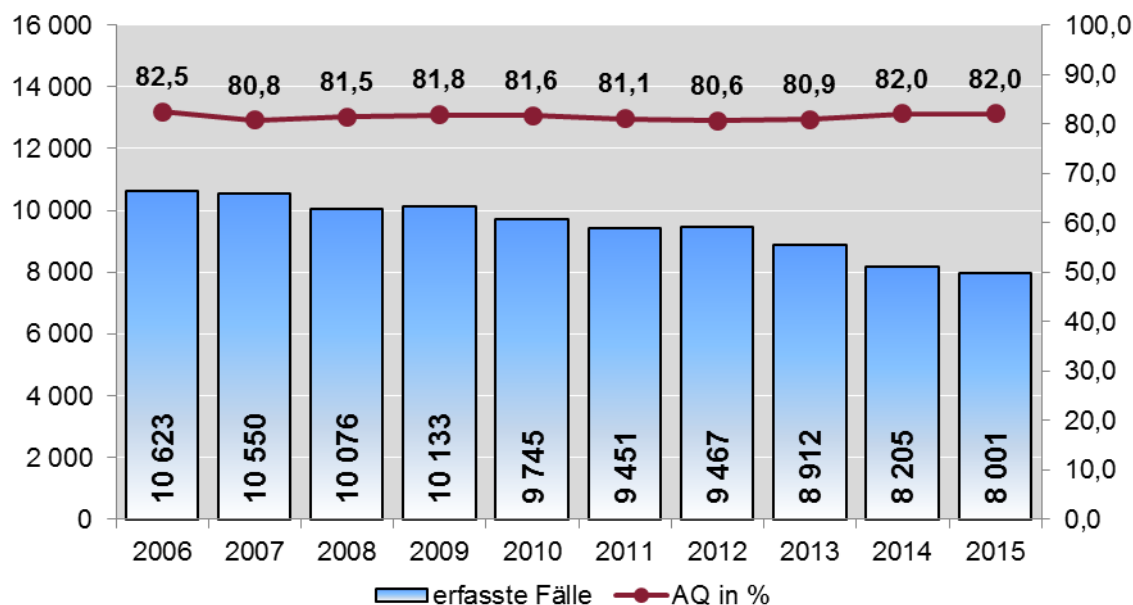
Straftaten (-gruppen)	Anzahl der Fälle		Zu- / Abnahmen	
	2015	2014	Anzahl	%
Straftaten gegen das Leben	92	102	-10	-9,8
Totschlag und Tötung auf Verlangen, davon	42	57	-15	-26,3
- vollendet	12	17	-5	-29,4
- Versuch	30	40	-10	-25,0
Fahrlässige Tötung	31	21	10	47,6
Mord, davon	13	20	-7	-35,0
- vollendet	6	3	3	100,0
- Versuch	7	17	-10	-58,8
Abbruch der Schwangerschaft	6	4	2	50,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 280	2 377	-97	-4,1
Sexueller Missbrauch von Kindern, davon	657	659	-2	-0,3
o Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	113	132	-19	-14,4
Verbreitung pornografischer Schriften, davon	449	481	-32	-6,7
o Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie	182	225	-43	-19,1
o Verbreitung von Kinderpornografie	100	109	-9	-8,3
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	401	453	-52	-11,5
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	346	370	-24	-6,5
Sonstige sexuelle Nötigung	275	232	43	18,5
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	41 087	40 478	609	1,5
Körperverletzung, davon	29 158	28 607	551	1,9
o vorsätzliche einfache Körperverletzung	21 630	21 006	624	3,0
o gefährliche und schwere Körperverletzung	6 222	6 304	-82	-1,3
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, davon	1 376	1 441	-65	-4,5
o sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	564	541	23	4,3
o auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte, davon	107	126	-19	-15,1
- auf Tankstellen	37	43	-6	-14,0
- auf Spielhallen	21	21	0	0,0
o Raubüberfälle in Wohnungen	108	118	-10	-8,5
o Handtaschenraub	59	88	-29	-33,0
o auf Geldinstitute und Postfilialen	17	20	-3	-15,0
o auf Geld- und Werttransporte	0	7	-7	-100,0
o räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	8	6	2	33,3
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	32 915	31 847	1 068	3,4
Wohnungseinbruchdiebstahl, davon	7 125	5 819	1 306	22,4
o Tageswohnungseinbruchdiebstahl	2 739	2 409	330	13,7

Straftaten (-gruppen)	Anzahl der Fälle		Zu- / Abnahmen	
	2015	2014	Anzahl	%
Diebstahl insgesamt, darunter	85 246	84 650	596	0,7
o an/aus Kraftfahrzeugen	12 204	12 573	-369	-2,9
o von Fahrrädern	7 593	7 943	-350	-4,4
o Taschendiebstahl	3 845	3 859	-14	-0,4
o in/aus Schulen, Schwimmbädern, Sporthallen usw.	2 006	1 982	24	1,2
Vermögens- und Fälschungsdelikte	51 782	50 549	1 233	2,4
Betrug, davon	41 016	39 756	1 260	3,2
o Waren- und Warenkreditbetrug	14 224	13 943	281	2,0
o Erschleichen von Leistungen	9 036	9 054	-18	-0,2
o Leistungsbetrug	3 565	3 294	271	8,2
o Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 459	2 199	260	11,8
o Leistungskreditbetrug	1 770	1 879	-109	-5,8
o Überweisungsbetrug	752	692	60	8,7
o Abrechnungsbetrug	561	417	144	34,5
o Computerbetrug	254	216	38	17,6
Unterschlagung	5 963	5 935	28	0,5
Urkundenfälschung	2 596	2 513	83	3,3
Veruntreuungen	1 626	1 708	-82	-4,8
Sonstige Straftatbestände (StGB), darunter	58 365	57 207	1 158	2,0
Sachbeschädigung	28 701	27 719	982	3,5
Beleidigung	13 973	13 973	0	0,0
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte,	92	449	-357	-79,5
darunter Gebührenüberhebung	4	302	-298 ⁵	-98,7
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen	245	253	-8	-3,2
Datenveränderung, Computersabotage	92	96	-4	-4,2
Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen	72	65	7	10,8

⁵ Im Jahr 2014 registrierte die Polizei 293 Fälle der Gebührenüberhebung im Zusammenhang mit einem Ermittlungsverfahren gegen einen Obergerichtsvollzieher, der in seiner Funktion überhöhte Gebühren veranschlagt hatte. Die Tatzeit erstreckte sich über die Jahre 2008 bis 2013.

1.4 Gewaltkriminalität

Entwicklung der Gewaltkriminalität 2006 - 2015



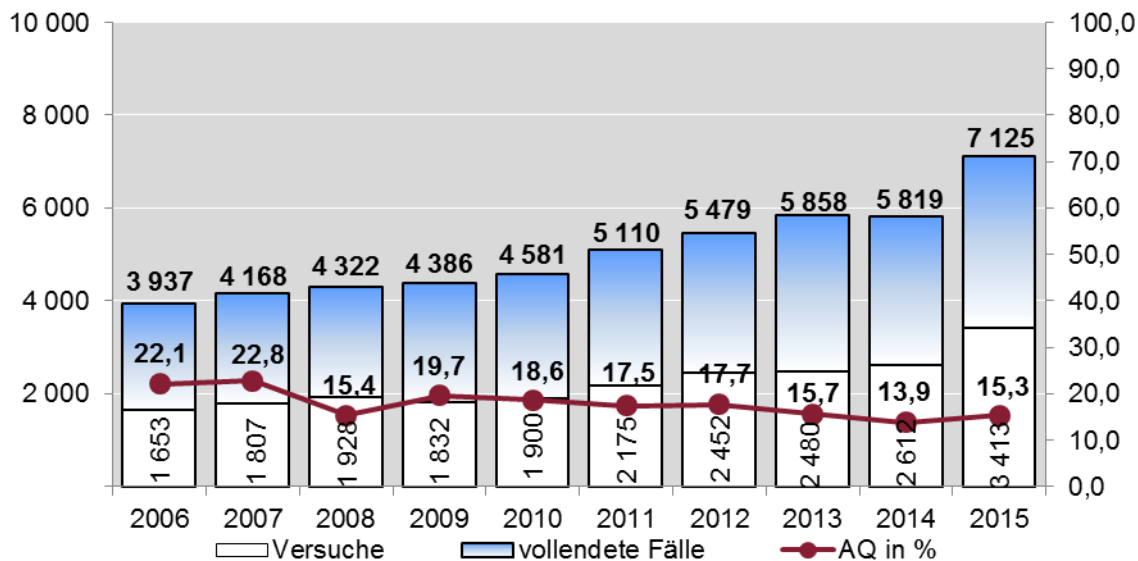
Die Gewaltkriminalität ist um 204 bzw. -2,5% auf 8.001 Fälle erneut zurückgegangen. Das ist die niedrigste Fallzahl seit 2002.

Fallzahlenentwicklung der Einzeldelikte der Gewaltkriminalität 2015

Straftat (-engruppe)	Anzahl der Fälle		Zu- / Abnahme		AQ	
	2015	2014	Anzahl	%	in %	+ / - % - Pkte
Gewaltkriminalität insgesamt	8 001	8 205	-204	-2,5	82,0	0,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung gemäß §§ 224, 226, 231 StGB	6 222	6 304	-82	-1,3	86,4	0,1
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 376	1 441	-65	-4,5	60,6	-0,7
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung gemäß §§ 177 Abs. 2-4, 178 StGB	346	370	-24	-6,5	85,3	-0,6
Totschlag und Tötung auf Verlangen	42	57	-15	-26,3	97,6	-0,6
Mord	13	20	-7	-35,0	100,0	0,0
Körperverletzung mit Todesfolge gemäß §§ 227, 231 StGB	0	6	-6	-100,0	0,0	-
Erpresserischer Menschenraub	0	5	-5	-100,0	0,0	-
Geiselnahme	2	2	0	0,0	100,0	50,0
Angriff auf den Luft- und Seeverkehr	0	0	0	0,0	0,0	0,0

1.5 Wohnungseinbruchdiebstahl

Entwicklung der Wohnungseinbruchdiebstähle 2006 - 2015



Die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle (WED) stieg nach einem leichten Rückgang im Vorjahr deutlich um 1.306 bzw. +22,4% auf 7.125 Fälle. Die AQ nahm um +1,4% - Pkte zu und beträgt 15,3%. Der Anteil der versuchten Wohnungseinbruchdiebstähle erreichte mit 47,9% (2014: 44,9%) den höchsten Wert bislang. Damit verblieb nahezu die Hälfte aller Fälle im Versuchsstadium. Mit einem Gesamtschaden in Höhe von 18.060.895 Euro stieg die Schadenssumme gegenüber dem Vorjahr um 2.822.547 Euro bzw. +18,5%. An dem insgesamt durch Straftaten registrierten Gesamtschaden in Höhe von 299.118.223 Euro nimmt der durch Wohnungseinbrüche verursachte Schaden ca. 6% ein (2014: 4,6%).

Von insgesamt 842 ermittelten TV (2014: 712 TV) hatten 40,7% nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Im Jahr 2014 betrug der Anteil der Nichtdeutschen 29,2% (-11,5% - Pkte). Von den ermittelten nichtdeutschen TV hatten 48 TV bzw. 14,0% die rumänische, 46 TV bzw. 13,4% die serbische, 37 TV bzw. 10,8% die albanische und 35 TV bzw. 10,2% die georgische Staatsbürgerschaft.

102 TV bzw. 12,1% waren Zuwanderer (2014: 20 TV bzw. 2,8%). Ihnen werden insgesamt 226 Wohnungseinbrüche zur Last gelegt. Von den 102 tatverdächtigen Zuwanderern stammten 64 TV bzw. 62,7% aus den Balkanstaaten Albanien (22 TV), Serbien (19 TV), dem Kosovo (18 TV) und Bosnien-Herzegowina (fünf TV). 23 TV bzw. 22,5% hatten die georgische und sieben TV bzw. 6,9% eine nordafrikanische Staatsangehörigkeit.

85,6% der TV waren männlich und 14,4% weiblich. Bei 76,0% (2014: 69,2%) handelte es sich um Erwachsene, 13,1% waren heranwachsend (2014: 15,3%), 9,1% jugendlich (2014: 13,3%) und 1,8% Kinder (2014: 2,1%).

2.739 WED bzw. 38,4% (2014: 41,4%) ereigneten sich zur Tageszeit⁶ (Tageswohnungseinbrüche).

1.6 Kriminalität im Kontext von Zuwanderung

Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht - EU - Staates in die Bundesrepublik Deutschland einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten. Tatverdächtige Zuwanderer im Sinne dieser Definition werden in der PKS mit Aufenthaltsstatus, Asylbewerber, Duldung, Kontingent- / Bürgerkriegsflüchtling und unerlaubter Aufenthalt registriert. Die PKS verfügt aktuell über kein Erfassungsmerkmal für „International / national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“, sodass Personen dieser Kategorie, sofern sie als Tatverdächtige in Erscheinung treten, unter dem Sammelbegriff „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“ erfasst werden. Über den Anteil der „International / national Schutzberechtigten und Asylberechtigten“ an den „Sonstigen“ liegen keine Erkenntnisse vor.

- Im Jahr 2015 verzeichnete die Polizei Rheinland-Pfalz in der PKS einen Anstieg der Straftaten um 8.938 bzw. +3,4% auf 273.491 Fälle. Maßgeblich für diesen Anstieg ist die deutliche Zunahme der Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz / EU um 5.135 bzw. +64,6% auf 13.082 Fälle als Folge der Migrationsströme. Rechnet man die ausländerrechtlichen Verstöße heraus, hat die Polizei 2015 260.409 Straftaten und damit 3.803 Fälle bzw. +1,5% mehr in der PKS registriert als im Jahr 2014 mit 256.606 Straftaten. Ohne die von tatverdächtigen Zuwanderern begangenen Fälle sind die Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße um 203 bzw. +0,1% auf 253.552 Fälle angestiegen. Die von tatverdächtigen Zuwanderern verursachte Zunahme beträgt damit 1,4% - Pkte.
- Am häufigsten verübten tatverdächtige Zuwanderer Ladendiebstähle (28,6%), gefolgt von Körperverletzungsdelikten (15,7%) und Beförderungerschleichun-

⁶ 06.00 bis 21.00 Uhr

gen (10,0%). 1,1% der von tatverdächtigen Zuwanderern begangenen Fälle waren Sexualstraftaten, wovon sich ca. ein Viertel unter Zuwanderern ereigneten. Tatverdächtige Zuwanderer begingen sechs Straftaten gegen das Leben. Das ist ein Anteil von 0,1% an den von tatverdächtigen Zuwanderern verübten Straftaten.

- Zuwanderer haben einen deutlichen Anteil (28,6%) an TV von schweren Ladendiebstählen⁷. Ohne die von tatverdächtigen Zuwanderern begangenen 277 Fälle wären diese Delikte statt um 20,5% um nur 2,1% gestiegen. Die TV stammen überwiegend aus Georgien und vom Westbalkan.
- Die Anzahl tatverdächtiger Zuwanderer (ohne ausländerrechtliche Verstöße) hat sich mit einem Anstieg um 2.381 bzw. +112,7% auf 4.494 TV mehr als verdoppelt.
- Etwa ein Viertel der Delikte begingen Zuwanderer untereinander, bei Rohheitsdelikten ist es sogar etwa die Hälfte.⁸
- Albaner (13,3%), Syrer (10,6%), Serben (9,6%), Georgier (9,0%), Afghanen (7,8%), Kosovaren (7,7%) und Somalier (6,7%) begingen die meisten Straftaten⁹ unter den tatverdächtigen Zuwanderern. Insgesamt stellen diese Staatsangehörige 2.906 bzw. 64,7% der tatverdächtigen Zuwanderer. Bei 2.398 bzw. 82,5% der genannten Staatsangehörigen handelte es sich um Asylbewerber.
- Ca. 70% der Zuwanderer waren TV von einer und ca. 14% von mindestens drei Straftaten. Georgier, Albaner und Serben hatten die höchsten Anteile der TV, die mit mehr als drei Straftaten registriert sind.
- Asylbewerber haben einen Anteil von 77,7% an den Zuwanderern.
- Betrachtet man alleine die Gruppe der tatverdächtigen Asylbewerber, wurden 14,2% Albaner, 11,6% Syrer, 10,2% Georgier, 9,4% Serben, 8,5% Afghanen, 7,6% Somalier und 7,2% Kosovaren als Tatverdächtige registriert.
- Die Anzahl der in Rheinland-Pfalz aufgenommenen Asylbegehrenden stieg 2015 gegenüber 2014 von ca. 12.400 auf ca. 44.300¹⁰ um das Dreieinhalbfache.

⁷ Handeln die Täter von Ladendiebstählen gewerbsmäßig, als Mitglied einer Bande oder entfernen sie Diebstahlssicherungen mittels eines Werkzeuges, handelt es sich um einen besonders schweren Fall eines Ladendiebstahls.

⁸ Da in der PKS der Aufenthaltsanlass von Opfern (noch) nicht erfasst wird, wurden diese Informationen auf der Basis des Vorgangsbearbeitungssystems POLADIS erstellt.

⁹ jeweils ohne ausländerrechtliche Verstöße

¹⁰ Quelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz

Durch Asylbewerber verübte Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße haben im Vergleich zum Vorjahr um 3.008 Fälle bzw. +129,3% auf 5.335 Fälle zugenommen. Die Zahl der tatverdächtigen Asylbewerber ist hierbei um 2.005 TV bzw. +134,8% auf 3.492 TV gestiegen.

Der Anteil der insgesamt ermittelten tatverdächtigen Asylbewerber (ohne ausländerrechtliche Verstöße) an den in RP aufgenommenen Asylbegehrenden¹¹ bewegt sich damit zwischen ca. 6% und 8% (Annäherungswerte). Das zeigt, dass Asylbewerber in nur geringem Umfang Straftaten begangen haben. Im Jahr 2014 lag dieser Anteil noch bei ca. 8% bzw. 12%. Damit ist der Anteil der straffällig gewordenen Asylbewerber um ca. 2 - 4% - Pkte gesunken.

Rechtsmotivierte Straftaten gegen Asylbewerberunterkünfte¹²

Die Polizei hat im Jahr 2015 insgesamt 29 rechtsmotivierte Straftaten, darunter acht Gewaltdelikte, gegen Asylbewerberunterkünfte registriert. Hierunter waren sechs zum Teil versuchte Brandstiftungen, bei denen keine Personen verletzt wurden. In zehn weiteren Fällen verwendeten TV Kennzeichen verfassungswidriger Organe, in sieben Fällen kam es zu Sachbeschädigungen und in jeweils zwei Fällen verübten TV Straftaten des Landfriedensbruchs und der Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten. Der Polizei wurden keine rechtsmotivierte Straftaten bekannt, die sich unmittelbar gegen Flüchtlinge richteten.

¹¹ Für Zuwanderer gibt es keine Vergleichswerte, sodass sich diese Aussage auf die Gruppe der Asylbewerber beschränkt.

¹² Quelle: Kriminalpolizeilicher Meldedienst „Politisch motivierte Kriminalität“

2 Aufklärung

Im Jahr 2015 hat die Polizei in Rheinland-Pfalz insgesamt 171.531 Straftaten aufgeklärt und damit eine AQ von 62,7% erzielt (2014: 163.682 Fälle bzw. 61,9%). Dies ist der höchste Wert seit 1971¹³.

Aufklärung bei einzelnen Straftatengruppen

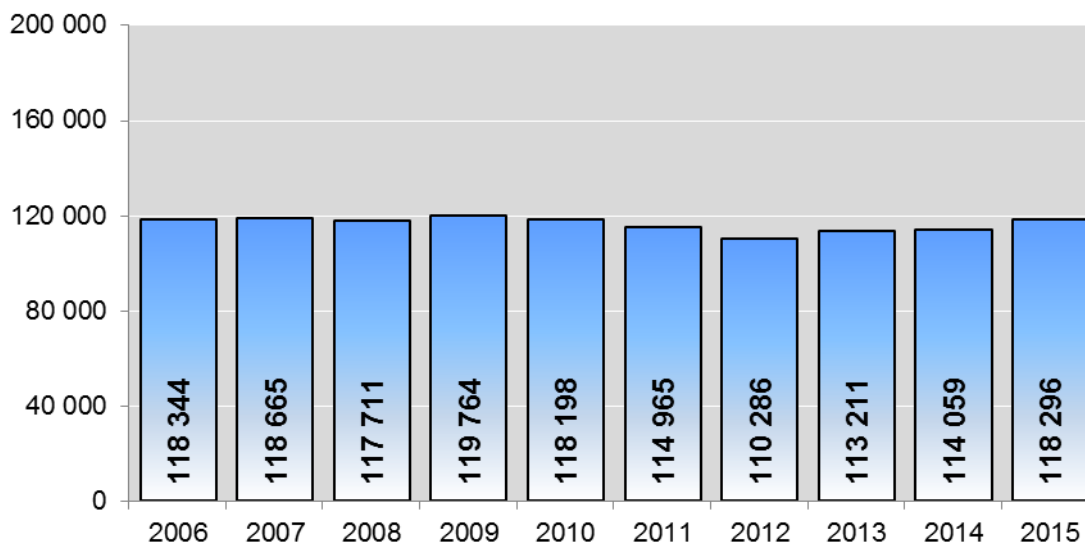
Straftatenhauptgruppen	Anzahl der Fälle	Aufgeklärte Fälle	AQ		
			2015	2014	+/- in %-Pkte
Straftaten insgesamt	273 491	171 531	62,7	61,9	0,8
Straftaten gegen das Leben	92	88	95,7	97,1	-1,4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 280	1 835	80,5	81,7	-1,2
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	41 087	37 020	90,1	90,3	-0,2
Diebstahl insgesamt	85 246	26 010	30,5	29,4	1,1
○ Diebstahl ohne erschwerende Umstände	52 331	19 935	38,1	36,9	1,2
○ Diebstahl unter erschwerenden Umständen	32 915	6 075	18,5	16,9	1,6
Vermögens- und Fälschungsdelikte	51 782	40 952	79,1	79,0	0,1
Sonstige Straftatbestände StGB	58 365	32 809	56,2	57,6	-1,4
Strafrechtliche Nebengesetze	34 639	32 817	94,7	93,7	1,0
Rauschgiftdelikte einschließlich direkte Beschaffungskriminalität	16 924	15 811	93,4	93,3	0,1
Gewaltkriminalität	8 001	6 558	82,0	82,0	0,0
Wirtschaftskriminalität	2 739	2 704	98,7	98,5	0,2
Computerkriminalität	1 896	995	52,5	49,6	2,9
Umweltkriminalität	2 488	1 537	61,8	62,2	-0,4
Straßenkriminalität	50 720	9 988	19,7	19,7	0,0

¹³ 1971 wurde die PKS bundeseinheitlich eingeführt.

3 Entwicklung der Tatverdächtigen (TV)

2015 hat die Polizei 118.296 TV (2014: 114.059) registriert. Demnach ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der TV um 4.237 bzw. +3,7% zu verzeichnen.

Entwicklung der TV einschließlich ausländerrechtlicher Verstöße 2006 - 2015

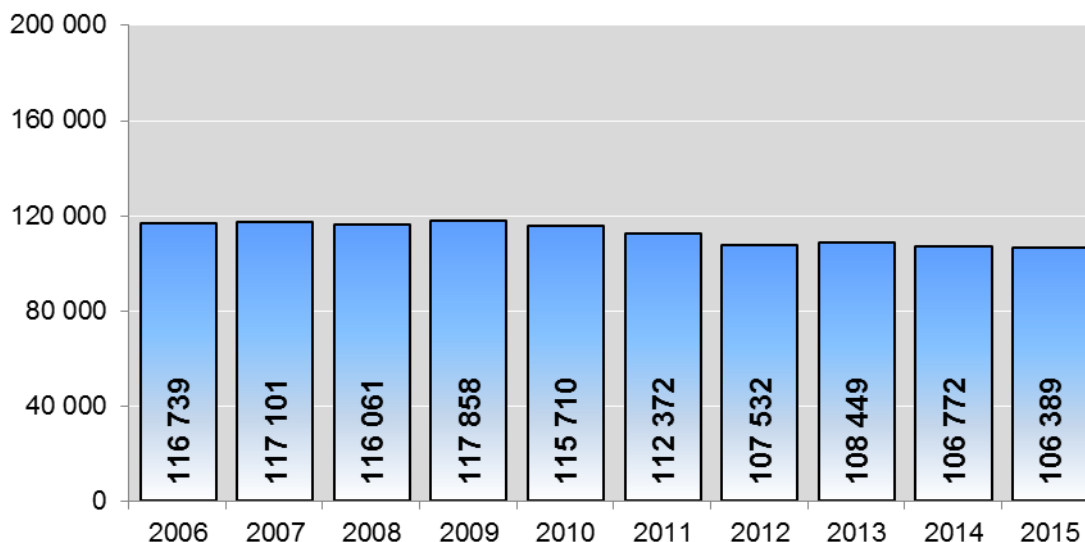


87.601 TV (74,1%) waren männlich (2014: 73,9%) und 30.695 (25,9%) weiblich (2014: 26,1%). Die männlichen TV haben um 3.291 (+3,9%) und die weiblichen TV um 946 (+3,2%) zugenommen.

Der Anstieg der TV insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr vor allem auf die gestiegenen TV - Zahlen bei den Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (+5.048 TV bzw. 63,8%) zurückzuführen.

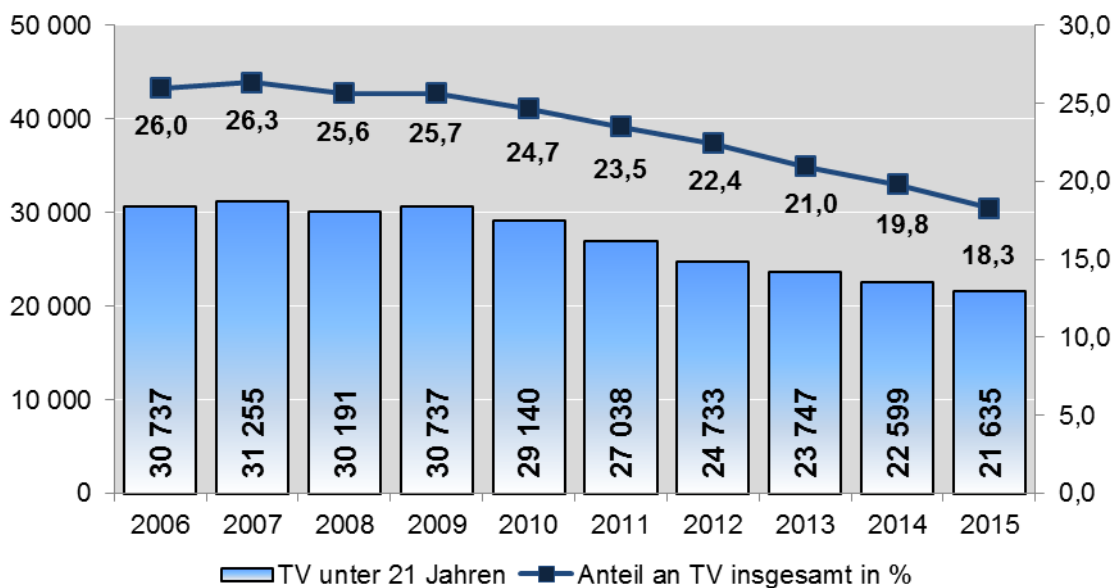
Betrachtet man die Entwicklung der TV ohne ausländerrechtliche Verstöße, so ist ein Rückgang um 383 bzw. -0,4% auf 106.389 TV festzustellen.

Entwicklung der TV ohne ausländerrechtliche Verstöße 2006 - 2015



TV unter 21 Jahre

Die Polizei hat insgesamt 24.203 TV unter 21 Jahre (einschließlich der unter Achtjährigen) ermittelt. Die Gesamtzahl der TV dieser Altersgruppe hat somit um 409 (+1,7%) zugenommen (2014: -2,7%). Ihr Anteil an den TV hat mit insgesamt 20,5% den niedrigsten Wert seit 1997 erreicht. Die Zunahme der Jungtäter ist hauptsächlich auf ansteigende TV - Zahlen bei den Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU (+1.491 TV bzw. 115,5%) zurückzuführen. Betrachtet man die Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße, ist ein Rückgang der Jungtäter um 964 TV bzw. -4,3% festzustellen.

Entwicklung der TV unter 21 Jahre ohne ausländerrechtliche Verstöße 2006 - 2015

Die Abnahme resultiert insbesondere aus rückläufigen TV - Zahlen bei den Körperverletzungsdelikten (-348 TV bzw. 6,2%), den Diebstahlsdelikten (-273 TV bzw. 4,7%), den sonstigen Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (-225 TV bzw. 18,6%) sowie den Betrugsdelikten (-159 TV bzw. 4,5%).